

St. Elia

9. April 6. n. Chor

Wahrhaft von Engeln sind wir umstellt. Überall in der Schöpfung begegnen wir diesen Kraftgewaltigen Gottes. Wir nennen die einzelnen Chöre in der Präfation vom heiligen Meßopfer als die Anbetenden, wir bitten nach der heiligen Messe die für uns Kämpfenden um ihre Hilfe gegen die Angriffe der Hölle, wir fühlen uns geborgen unter der sicheren Obhut unsres Schutzengels. Aber nicht nur droben um den Thron des Allerhöchsten - und hier im Raum der Menschwerdung als Schützer und Begleiter vor allem des Corpus Christi Mysticum sind sie; auch im großen, weiten Weltenraum haben sie ihre Aufgabe nach dem Willen Gottes zu erfüllen.

Über den großen Weltenraum, den wir Menschen gar nicht ausmessen können, sind drei Engelchöre verteilt, die Herrschaften (die dominationes), ferner die Gewalten (die potestates) und endlich die Fürstentümer (die principatus). Die Herrschaften leiten die gewaltigen Ströme der Liebe Gottes über alle reine und Gott zugewendete Geschöpflichkeit, die Gewalten sorgen für das Inkrafttreten des Willen Gottes in der Schöpfung, die Fürsten endlich sind die Verwalter, die Getreuen, geschart um Maria als die Königin des Weltalls.

Im Chor der Fürsten steht der Fürbitter dieses Tages, St. Elia(el), der Engel der Selbstüberwindung, des Strebens nach dem Guten, einer der sieben „Schutzengel der Menschheit“ aus dem Chorteil der Stillen Fürsten. Die Engel heißen Stille Fürsten, weil ihr Wirken sich still und verborgen über die ganze Menschheit erstreckt.

Auch der Chor der Fürsten ist in sich dreigeteilt: Die Hohen Fürsten, welche zu zweit wie ein Sternenkranz zu zwölfmal zwei Sternen um ihre Königin Maria stehen, sind die Statischen, Hoheitsvollen und haben große Machtbereiche sowohl im Sternensystem am Firmament als auch im Lebensbereich der Menschen. Die Versiegelten Fürsten, die „gebändigten Löwen“, sind zum Unterschied von den statischen Hohen Fürsten die dynamischen, in ihrer Kraft gedrosselten und haben sowohl die Baustoffe der Erde (Salz, Kiesel, Kalk, usw.) wie die irdischen Gezeiten in ihrer Verwaltung. Die Stillen Fürsten endlich sind die beweglichen, überall ordnenden, helfenden, schützenden Verwalter der Länder und Völker, Geschlechter und Stände, Sitten und Lebensbedingungen auf der Erde.

St. Elia wird in seiner Aufgabe auch „Gott in der Höhe“ genannt, weil seine Aufgabe hinweist auf Gott, weil das Streben zum Guten ein Aufwärtsstreben bedeutet. Nicht der Engel heißt „Gott“, sondern er weist hin auf Gott. Als Symbol hat er einen Drachen unter seinen Füßen. Der Drache bedeutet die Eigenliebe, Eigensucht, Eigenwilligkeit. Diese können wirklich, wie ein Drache, den Menschen überwältigen, zugrunderichten und in den Abgrund stürzen. Wenn in der Endzeit der letzte Kampf der Engel gegen die Dämonen ausbricht und alle die tausend Drachen wie ein fürchterlicher Drache sich aufbäumen werden, dann wird St. Elia seinen Fuß zurückziehen und Maria, die Drachenbesiegerin, wird, jetzt unter dem Weltenrichter wie einst unter dem Kreuz stehend, die Welt und die Menschheit emporheben zu Gott.

Gebet: Mein Herr und mein Gott, sende uns Deinen heiligen Engel zu Hilfe, daß wir jetzt schon zu entwerden lernen, damit, wenn das Sterben und das Gericht kommt, wir schon gestorben sind für den Drachen, aber gerettet und lebend für die Ewigkeit. Amen.

+ + +